

AUSGEGEBEN
AM 20. OKTOBER 1921

DEUTSCHES REICH



REICHSPATENTAMT

PATENTCHRIFT

— № 342549 —

KLASSE 42^m GRUPPE 16

Karl Viktor Rudin in Stockholm.

Schlittenschaltung für Rechenmaschinen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 10. April 1919 ab.

Für diese Anmeldung ist gemäß dem Unionsvertrage vom 2. Juni 1911 die Priorität auf Grund der Anmeldung in Schweden vom 18. März 1918 beansprucht.

Die Erfindung bezieht sich auf eine Schlittenschaltung für Rechenmaschinen mit drehbar gelagerten Schaltorganen, von denen in der Schaltung das eine die Sperrtaste auslöst und das andere durch Eingriff in eine am Gestell feste Zahnstange die Verschiebung des Zählwerkschlittens begrenzt. Nach der Erfindung ist die Einrichtung so getroffen, daß die beiden Schaltorgane gegeneinander geradlinig geführt sind. Diese Führung besitzt den Vorteil, daß beim Kippen des einen Schaltorgans das zweite zwangsläufig mitgenommen und in die Zahnstange eingerückt wird, so daß der Eingriff in die Zahnstange ohne Zuhilfenahme einer Federwirkung gesichert ist.

Eine beispielsweise Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes ist auf der Zeichnung veranschaulicht. Abb. 1 und 2 zeigen die Vorrichtung in zwei verschiedenen Lagen in Vorderansicht. Abb. 3 zeigt einen Querschnitt der Vorrichtung.

In der Zeichnung ist nur eine der auf beiden Seiten des in senkrechter Ebene drehbaren Teils 4 angeordneten Schalttasten 3, 8 gezeigt.

11 bezeichnet die bekannte Zahnstange, 13 die Feder für den Anschlagteil 3 und 15 den Hubbegrenzungszapfen des Teils 3. Den Teil 8 beeinflusst die Feder 17.

In dem Teil 8, der mit einem für den Eingriff mit der Zahnstange 11 bestimmten Zahn 22 versehen ist, ist ein Schlitz 24 angeordnet, in welchen ein auf dem Teil 3 angeordneter Stift oder Zapfen 23 eingreift. Der zweckmäßig längliche Schlitz ist derart eingerichtet, daß der Teil 3 in bezug auf den Teil 8 geradlinig verschoben werden kann. Der Teil 3 ist ferner mit einem Stift oder Zapfen 25 versehen, der in einem zweiten länglichen Schlitz 26 des Teils 8 läuft.

Die Vorrichtung wirkt in folgender Weise: Bei der Verschiebung des Schlittens einen Schritt nach links wird der Teil 3 in gewöhnlicher Weise betätigt. Hierbei gelangt dieser Teil in Eingriff mit dem senkrechten Ge-

sperre 4, drückt es nach unten und gestattet dem Schlitten freie Bewegung nach links. Während der Verschiebung des Schlittens wird der Teil 3 in bezug auf den Teil 8 nach links verschoben, wobei der letztere Teil unten in die Verzahnung der Zahnstange 11 eingreift. Wenn die Zapfen 23, 25 ihre zweiten Endlagen erreicht haben (Abb. 2), ist der Zahn 22 gleichzeitig in Eingriff mit dem nächsten Zahn der Zahnstange gelangt und verhindert die weitere Verschiebung des Schlittens (Abb. 2). Sobald die Einwirkung auf den Teil 3 aufhört, gehen die Teile 3 und 8 in ihre ursprüngliche Lage durch die Wirkung der Federn 13 und 17 (Abb. 1) zurück.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Schlittenschaltung für Rechenmaschinen mit drehbar gelagerten Schaltorganen, von denen in der Schaltung das eine die Sperrtaste auslöst und das andere durch Eingriff in eine am Gestell feste Zahnstange die Verschiebung des Zählwerkschlittens begrenzt, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Schaltorgane (3 und 8) gegeneinander geradlinig verschiebbar geführt sind.

2. Schlittenschaltung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der eine der beiden Schaltteile (3, 8) mit zwei Längsschlitz (24, 26) versehen ist, in welche auf dem zweiten Teil angeordnete Zapfen oder Stifte (23, 25) eingreifen, so daß einestails die Verschiebung des Teils (3) in bezug auf den Teil (8), andernteils eine Drehung des Teils (8) nach unten in die Verzahnung der Zahnstange (11) möglich ist.

3. Schlittenschaltung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Schaltteil (3) in unmittelbarem Eingriff mit der in einer senkrechten Ebene beweglichen, zur Schlittenverschiebung um mehrere Wertstellen dienenden Sperrtaste (4) steht.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

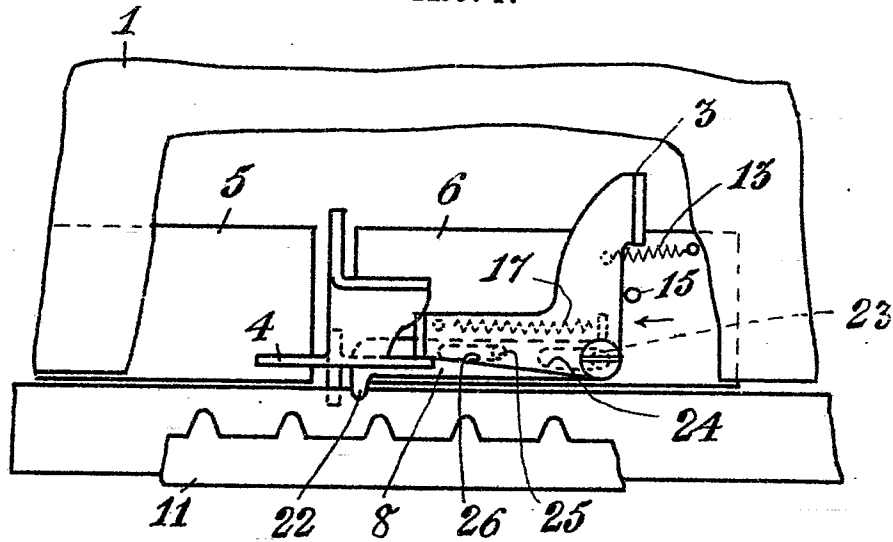


Abb. 2.

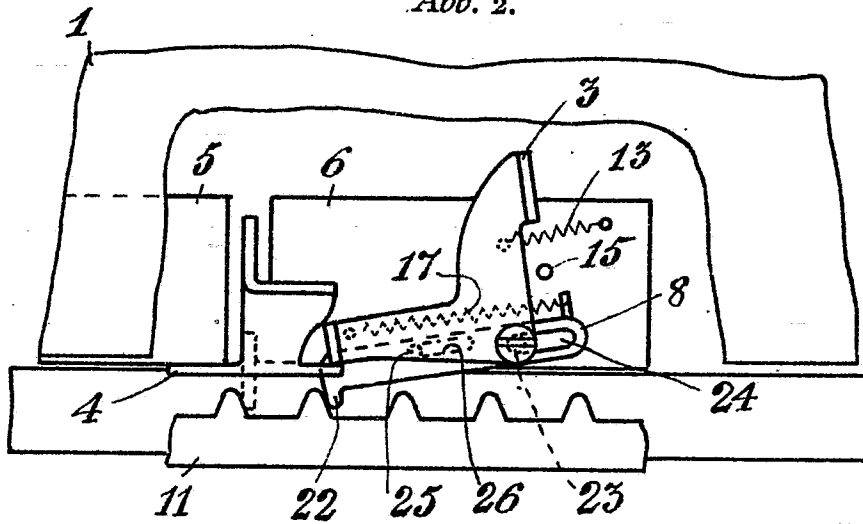


Abb. 3.

